



KONFERENZ DER KANTONALEN POLIZEIKOMMANDANTEN
POLIZEITECHNIK UND -INFORMATIK PTI SCHWEIZ

PTI Schweiz

Jahresbericht 2021

Inhalt

1	Allgemeines.....	4
1.1	Organisation.....	4
1.1.1	Reorganisation.....	4
1.1.2	Gremien.....	4
1.1.3	Mandate.....	4
1.2	Personelles	5
1.3	Berichterstattung	5
2	Tätigkeitsbericht	5
2.1	Polizeiinformatik	5
2.1.1	Online-Abfrage Waffenregister (OAWR)	6
2.1.2	Info-Search (IFS)	6
2.1.3	secEMAIL	6
2.1.4	App IMP (Instant Messenger Police).....	6
2.1.5	Identity und Access Management (IAM).....	6
2.1.6	PolAssist.....	7
2.1.7	Suisse ePolice (SeP)	7
2.1.8	AFIS@mobile	7
2.1.9	AFV - Redesign	7
2.1.10	Elektronische Ordnungsbussenverarbeitung (eOBV).....	8
2.1.11	EU-Waffenrichtlinie (EU-WAF).....	8
2.1.12	Polizei-Abfrageplattform (POLAP).....	8
2.1.13	eCH-0051 (Datenaustausch-Standard).....	8
2.1.14	newVostra – AHVN13.....	8
2.1.15	PICSEL.....	9
2.1.16	Bedarfs- und Potenzialanalyse eFMÜ (BPA).....	9
2.1.17	App Sondereinheiten (App SOE)	10
2.1.18	App Einbruchsprävention (App EP).....	10
2.1.19	Online Radfahrerertest (OnRad)	10
2.1.20	Ortungsservice (OSO)	10
2.1.21	Integriertes Lagebild (ILB).....	10
2.1.22	Mobile ID	10
2.2	Polizeitechnik	11
2.2.1	KEP (Korpsübergreifende Erneuerung Polizeiuniform)	11
2.2.2	Schusswaffen- und DSGVO-Statistik	11
2.2.3	Weitere Projekte / Themen	11
2.3	Telekommunikation	11
2.3.1	Verhandlungskoffer Marenius	11
2.3.2	Sicheres Datenverbund-System	11
2.3.3	POLYCOM Werterhalt 2030.....	11

2.3.4	POLYCOM Wartungsverträge.....	12
2.3.5	POLYCOM TPH900.....	12
2.3.6	Mobile breitbandige Sicherheitskommunikation MSK.....	12
2.3.7	Weitere Projekte / Themen	12
2.4	Organisation Notrufe	12
2.4.1	Projekt NG112-CH.....	12
2.4.2	Projekt Referenzmodell Notrufe	12
2.4.3	Incident- und Change-Management.....	13
2.4.4	Weitere Projekte / Themen	13
3	Finanzen	13
3.1	IKS	13
3.2	Rechnung 2021	13
3.2.1	Bilanz.....	13
3.2.2	Betriebsrechnung (Erfolgsrechnung).....	14
3.2.3	Rechnung über die Veränderung des Kapitals.....	14
3.2.4	Geldflussrechnung (Mittelflussrechnung)	14
3.2.5	Revision durch BDO	14
4	Fazit und Ausblick	14
5	Anhang.....	15

1 Allgemeines

1.1 Organisation

1.1.1 Reorganisation

PTI Schweiz wurde auf den 01.01.2021 gegründet. Die bisherigen Organisationen sind alle aufgelöst. Die Vermögensübertragung hat stattgefunden und ist revidiert worden. Alle Organe von PTI Schweiz sind personell besetzt, haben im 2021 ihre Tätigkeiten aufgenommen und die Aufgaben der bisherigen Organe übernommen. Die Vereinbarung mit der Kantonspolizei Zürich ist unterschrieben. Das Personal von PTI Schweiz hat unterschriebene Anstellungsverträge. Die notwendigen Dokumente wie Geschäftsreglement, Finanzreglement etc. liegen vor. Für alle Produkte und laufenden Projekte der Vorgängerorganisationen sind die künftigen Zuständigkeiten geregelt. Damit sind die mit der Reorganisation konkret verknüpften Hauptziele erreicht.

1.1.2 Gremien

Kdt Stefan Blättler, Kapo BE, war im 2021 verantwortlich für das strategische Geschäftsfeld PTI der KKPKS und somit der Verbindungskommandant PTI. Aufgrund dieser Rolle war er auch Präsident des operativen Ausschusses PTI, Vizepräsident der operativen Versammlung PTI und Mitglied im strategischen Ausschuss PTI als Vertreter der KKPKS. Er hat auf Ende Jahr seinen Rücktritt erklärt. Sein Nachfolger als Verbindungskommandant PTI und in den PTI-Gremien ist Kdt Adi Achermann, LUPOL.

Jürg Coray, Kapo BE, war im 2021 Vizepräsident im operativen Ausschuss PTI und hatte den Vorsitz im Steuerungsausschuss Notrufe. Auch er ist auf Ende 2021 zurückgetreten. Als Vizepräsident im operativen Ausschuss PTI ist Bruno Meyer, LUPOL, nominiert worden. Er soll im März 2022 von der operativen Versammlung PTI gewählt werden. Als Nachfolger im Steuerungsausschuss Notrufe wurde Theo Flacher, Schutz und Rettung Zürich, gewählt.

Die aktuelle Besetzung der PTI-Gremien ist im "Anhang I: Gremien" zum Geschäftsreglement PTI ersichtlich (siehe PTI-Portal).

1.1.3 Mandate

Im Dezember 2021 haben die KKPKS, der IVR (Interverband für Rettungswesen) und die FKS (Feuerwehrkoordination Schweiz) mit PTI eine Vereinbarung zur Geschäftsführung der Organisation Notrufe abgeschlossen. PTI unterstützt damit den Steuerungsausschuss Notrufe und die beiden Fachgruppen ERFA Taktik und ERFA Technik der Notruforganisation.

Die Vereinbarung zwischen dem BABS und PTI (Mandat) existiert bereits seit zehn Jahren. Im 2022 soll diese Vereinbarung ausgebaut werden. Es ist das Ziel, über einen Rahmenvertrag sowie über Einzelverträge (zu VULPUS, MSK, ...) die Zusammenarbeit zu erweitern. PTI soll das BABS in den grossen und wichtigen Vorhaben tatkräftig unterstützen und die bestehenden PTI-Strukturen entsprechend für die schweizweiten Programme und Projekte einsetzen.

1.2 Personelles

Das Praktikum von Samed Emir Istanbuluoglu ging am 31.01.2021 nach sechs Monaten zu Ende.

Am 01.03.2021 hat Remo Mangold als Business Analyst für den Bereich FMÜ seine Stelle bei PTI Schweiz angetreten. Nebst seiner langjährigen Berufserfahrung im Bereich Business Analyse bringt er von seinem Werdegang einen Abschluss als Übersetzer mit.

Die studentische Aushilfe Angela Gusmini hat die Geschäftsstelle aufgrund des erfolgreichen Studienabschlusses per 31.03.2021 verlassen.

Mit Daniel Hänni, Chef Informatik Dienst Stapo ZH, und Roland Schlatter, Dienstchef ICT Betrieb Kapo AG, verstärken zwei erfahrene und engagierte Korpsvertreter für das Betriebs- und Projektportfolio die Geschäftsstelle PTI ab dem 01.04.2021. Daniel Hänni übernimmt auch die Funktion des Stv. Direktors PTI.

Nach dem Abschluss der Reorganisation hat Gabi Maurer, bisherige Programmmanagerin HPI und Geschäftsstellenleiterin Polizeiiinformatik, per 31.05.2021 die neue Organisation PTI Schweiz verlassen.

Am 01.06.2021 hat Nadine Schmid als Studentische Assistenz mit einem Pensum von 40% bei PTI Schweiz angefangen. Daneben widmet sie sich ihrem Studium der Psychologie an der Universität Bern. Sie unterstützt die Geschäftsstelle u.a. in den Bereichen Umfragen, Vertragswesen und Adressmanagement.

1.3 Berichterstattung

PTI hat auch im 2021 quartalsweise mittels Info-Bulletin über die aktuellen Projekte, die bewirtschafteten Produkte und die weiteren PTI-Geschäfte berichtet. Neu wurde auch der Bereich "Organisation Notrufe" in das Bulletin aufgenommen. Auch die Statusberichte zum Betriebs- und zum Projekt-Portfolio wurden quartalsweise erstellt. Alle diese Dokumente sind auch auf dem Portal PTI abgelegt.

Trotz Pandemie konnte am 17.09.2021 eine Plenartagung PTI durchgeführt werden. Diese Veranstaltung ist jedes Jahr insbesondere für jene eine gute Gelegenheit, die selber nicht aktiv in PTI-Gremien dabei sind, an interessante Informationen über aktuelle Themen zu gelangen.

2 Tätigkeitsbericht

Im folgenden Teil wird in Kurzform über die Tätigkeiten in den verschiedenen Bereichen von PTI berichtet. Dies sind einerseits die Bereiche Polizeiiinformatik, Polizeitechnik und Telekommunikation, die alle drei mit PTI Fachgruppen unterstützt werden. Andererseits ist auch die Organisation Notrufe ein Thema, weil PTI im Auftrag der beteiligten Blaulichtorganisationen die Geschäftsführung innehat.

Detailliertere und weiterführende Informationen können auf dem Portal PTI eingesehen werden (Info-Bulletins und Statusberichte). Dort sind auch Ansprechpartner/innen aufgeführt, die weiterhelfen können.

2.1 Polizeiiinformatik

Im Jahr 2021 fanden 7 Sitzungen der Fachgruppe Polizeiiinformatik (FG PI) statt, drei davon wurden pandemiebedingt virtuell durchgeführt. Und eine wurde als zweitägige Veranstaltung auf dem Gurten in Bern durchgeführt.

Die FG PI hat nebst der eigentlichen Aufgabe als Fachgruppe auch noch die Rolle des Betriebsausschusses für diverse PTI-Produkte. Dies sind insbesondere Produkte im Bereich der IT-Infrastruktur.

2.1.1 Online-Abfrage Waffenregister (OAWR)

Die Online-Abfrage Waffenregister ist seit Oktober 2016 in Betrieb und wurde im 2020 an die neue zentrale Benutzerverwaltung von PTI (IAM) angebunden. Die OAWR war von mehreren laufenden Projekten tangiert: von der Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie in der Schweiz, von der Einführung der AHVN13 bei newVostra und auch von der Polizei-Abfrageplattform (POLAP). Mittelfristig ist zu klären, ob und wann OAWR durch POLAP abgelöst werden kann. Über das OAWR Nutzerforum konnten wichtige Betriebsthemen optimiert werden. Die Umstellung des SSO-Portals EJPD auf die Version 2 hat beim notwendigen Parallelbetrieb vorübergehend zu Störungen bei mehreren Anwendungen geführt.

2.1.2 Info-Search (IFS)

Der Betriebsausschuss hat sich für eine Verlängerung des Mandates CEOS ausgesprochen, so dass für diese wichtigen und anspruchsvollen Aufgaben Kontinuität in der Betreuung sichergestellt bleibt. Die Zusammenstellung eines Kernteams ist vorgenommen worden. Die Konzeptarbeiten für Release 3 mit Fokus Löschrufen konnten abgenommen werden und dessen Entwicklung wurde freigegeben.

2.1.3 secEMAIL

Das Produkt secEMAIL ist seit 2016 im Betrieb. Im Rahmen einer ordentlichen Lifecycle-Betrachtung hat die Fachgruppe Polizeiiinformatik PTI, welche gleichzeitig die Rolle des Betriebsausschusses secEMAIL wahrnimmt, eine Studie (Standortbestimmung) durchgeführt. Die wichtigste Empfehlung aus der Studie ist die Weiterführung des Services für die nächsten Jahre, da sich die Lösung bewährt hat und zurzeit auf dem Markt kein besserer Lösungsansatz bekannt ist. Trotzdem gibt es einige Verbesserungsmöglichkeiten. Nebst einem Penetration Test, dem Aufbau eines Testsystems und der Optimierung des Erscheinungsbildes des Web-Mails soll vertieft geprüft werden, ob weitere Drittorganisationen einfach in den sicheren Mailverbund aufgenommen werden können.

2.1.4 App IMP (Instant Messenger Police)

Die App IMP ist seit Juli 2016 in Betrieb. Zuletzt wurden rund 100'000 Meldungen pro Monat mit IMP verschickt. Die Fachgruppe Polizeiiinformatik PTI, welche gleichzeitig die Rolle des Betriebsausschusses IMP wahrnimmt, hat ein Projekt «Quo Vadis IMP» initialisiert. Grund dafür ist die Tatsache, dass IMP sehr unterschiedlich genutzt wird und diverse Ausbauwünsche bestehen. Dabei standen folgende Optionen zur Diskussion: Status Quo (Weiterbetrieb und Verzicht auf grössere Investitionen), Weiterentwicklung der bestehenden Lösung (PC-Client, Anbindung ELS) oder ein Wechsel auf ein marktübliches «Standard-Produkt». Die Studie ist inzwischen abgeschlossen. Das Projektteam empfiehlt die Variante "Beschaffung von Threema". Entsprechende Anträge sollen im Q1 2022 den PTI-Entscheidungsgremien vorgelegt werden.

2.1.5 Identity und Access Management (IAM)

Die zentrale Benutzerverwaltung (IAM) wurde im September 2019 in Betrieb genommen. Im 2021 wurde die Hardware-Infrastruktur ausgebaut, um mittels einem redundanten System den gestiegenen Ansprüchen an die Hochverfügbarkeit entsprechen zu können. Im Rahmen der Überprüfung der IAM-Strategie wurden zuerst die technisch-strategischen Grundsätze erarbeitet. Anschliessend konnten die neun sogenannten PTI-Geschäftsentscheide erarbeitet und durch den operativen Ausschuss PTI gutgeheissen werden. Diese umfassen unter anderen die Aussagen zur Art der Anbindung der Korps, zur Verfügbarkeit des Systems, zu den Bedingungen für den Bezug des PTI IAM als Einzelservice und einiges mehr. Schliesslich wurden

die organisatorisch-technischen Detailanforderungen festgelegt und eine neue Ziel-Architektur definiert. Zurzeit werden diese Anforderungen den Möglichkeiten der aktuellen sowie einer alternativen Lösung gegenübergestellt.

2.1.6 PolAssist

Die mobile App mit Entscheidungsbäumen für Frontmitarbeitende ging im 2021 in Produktion. Es steht eine nationale, mandantenfähige und mehrsprachige Infrastruktur zur Verfügung. Der Rollout bei den ersten Korps hat sich aufgrund von Corona etwas verzögert. Zudem wurden die Schulungen aufgrund von Corona online durchgeführt, was sich aber bewährt hat und entsprechend so weitergeführt werden soll. Es stehen inzwischen folgende Entscheidungsbäume für andere Korps zum Kopieren zur Verfügung: AIG, BM, Corona, Grossveranstaltungen, Lärm, Laser, Trendfahrzeuge, Waffen und Wegweisungen. Aktuell laufen zudem die letzten Arbeiten für den SIS-Entscheidungsbaum. Zurzeit werden einige Entscheidungsbäume durch das SPI ins Französische und Italienische übersetzt. Neu kommt zudem ein Pol-Assist-Zugang für externe, polizeinahe Organisationen hinzu.

2.1.7 Suisse ePolice (SeP)

Die Internetplattform Suisse ePolice ist seit Ende 2013 produktiv. Das Projekt zur Ablösung von SeP auf die neue Version SePX konnte im 2020 abgeschlossen werden. Im 2021 wurde die Erweiterung «Diebstahl Sachen» eingeführt. Damit können neu Diebstähle von Foto-Film-Videokameras, Sportgeräte und Uhren über SeP angezeigt werden. Die Erweiterung erfolgte durch die Anpassung des bestehenden Services Diebstahl Ski/Snowboard. Auch der Service "Guichet Unique" für die Meldungen der Waffenfachhändler entsprechend der EU-Waffenrichtlinie wird über die Internetplattform SeP laufen. Der produktive Betrieb ist ab dem Q2 2022 geplant. Weiter sollen künftig auch Cybercrime-Strafanzeigen (einfache Massendelikte) über SeP erfasst und an die jeweiligen Polizeikorps übermittelt werden können. Die funktionellen Anforderungen und rechtlichen Grundlangen wurden durch die Arbeitsgruppe Cybercrime und NEDIK erhoben. Ein entsprechender Projektauftrag wird den PTI-Entscheidungsgremien im Q1 2022 vorgelegt werden. Es ist geplant, dass der Service Cybercrime-Strafanzeigen per Ende 2022 auf der Plattform SeP funktional zur Verfügung steht.

2.1.8 AFIS@mobile

Die Umfrage zur Sammelbestellung für AFIS@mobile Geräte sowie bezüglich einer Windows 10 Version wurden durchgeführt. Die Bestellung ergab eine Menge von knapp 200 Stück. Bezüglich dem Bedürfnis einer Windows 10 Version haben sich bisher 6 Korps positiv geäußert, so dass PTI erste Grobklärungen tätigen wird. Die SIS Abfrage konnte realisiert werden und steht in MACS zur Verfügung. Die EES Abfrage konnte noch nicht realisiert werden, weil die EU die Einführung von EES verschoben hat.

2.1.9 AFV - Redesign

Die Pilotphase des Projektes musste aufgrund von Ressourcenengpässen und konzeptionellen Fragen nach hinten verschoben werden. Dadurch gab es auch Mehraufwände im Projekt, die aber durch die reduzierten Betriebskosten kompensiert werden konnten. An einem AFV-Usergruppe-Online-Event konnten die Teilnehmer ausführlich über die AFV Nutzungsvarianten, Einsatzmöglichkeiten, Kameraeinbindungen, vorgesehene Hardware Ausstattung und weitere Rahmenbedingungen informiert werden. Das neue AFV Redesign wird seit Oktober 2021 durch die Pilot-Teilnehmer BE, ZH, OW, TI und BAZG getestet und soll ab Q2 2022 für den Rollout bereitstehen.

2.1.10 Elektronische Ordnungsbussenverarbeitung (eOBV)

Mit dem Abschluss der Vorbereitungsarbeiten steht fest, mit welchen Korps in die Entwicklungsphase von eOBV gestartet wird: Die Kapos AR, AI, BL, BS, BE, SZ, SG, ZH, sowie die Stapos St. Gallen, Winterthur und Zürich. Die Realisierungsphase ist seit Oktober 2021 am Laufen. An Workshops werden die in der Ausschreibung geforderten Funktionalitäten wo notwendig detaillierter spezifiziert. Zudem wird versucht, in einzelnen Bereichen des OB-Verarbeitungsprozesses zwischen den Korps zu harmonisieren, um somit für die Zukunft die Kosten bei Anpassungen oder Erweiterungen für jedes Korps zu reduzieren. Die Einführung bei den ersten Korps ist ab Mitte 2023 vorgesehen.

2.1.11 EU-Waffenrichtlinie (EU-WAF)

Die Realisierungsphase für den Guichet Unique wurde im März 2021 freigegeben. Von den 250 Waffenfachhändlern sind nur 100 Waffenhändler Mitglied vom Schweizerischen Büchsenmacher- und Waffenfachhändlerverband. Aus diesem Grund erfolgt die Kommunikation mit den Waffenfachhändlern einerseits über den Verband, andererseits auch über die kantonalen Waffenbüros. Den Waffenfachhändlern wurde Ende August 2021 ein Mock (Vorführmodell) für ihre Schnittstelle zur Verfügung gestellt. Im November 2021 wurde ein Guichet Unique Pilot durchgeführt, in dem der gesamte Datentransfer vom Waffenfachhändler bis zum Waffenregister verifiziert worden ist. Das Projekt verlief im 2021 nach Plan. Die Einführung ist auf Ende Q1 2022 vorgesehen.

2.1.12 Polizei-Abfrageplattform (POLAP)

Die Studie lag termingemäss Ende Januar 2021 vor. Der operative Ausschuss PTI hat dann aber im Februar entschieden, dass das Projekt in ein Programm mit mehreren Projekten umgewandelt werden soll. Ziel dieser Massnahme war es, die Komplexität zu reduzieren und die Kostentransparenz zu erhöhen. Entstanden ist daraus der Entwurf eines Programms mit drei Projekten, die in den Jahren 2021 – 2026 realisiert werden sollen. Die strategische Versammlung PTI hat im November 2021 das Programm POLAP und das Projekt 1 freigegeben. In der Folge fanden intensive Planungsabsprachen mit Vertretern von fedpol und ISC EJPD statt. Gleichzeitig konnten die personellen Ressourcen bei den Polizeikorps per Umfrage rekrutiert werden, so dass der geplante Kickoff mit allen Beteiligten im Q1 2022 stattfinden kann. Die ersten drei Quartale 2022 werden im Zeichen der Erarbeitung der Use Cases und der Architekturgrundlagen stehen.

2.1.13 eCH-0051 (Datenaustausch-Standard)

Im März 2021 wurde nach Vorliegen von Studie und Projektauftrag die Konzeptphase freigegeben, die per Ende 2021 abgeschlossen werden sollte. Die Arbeiten an der Detailstudie zeigten aber, dass einige strategische Grundlagen und Vorgaben vorliegen müssen, bevor Lösungsvarianten erarbeitet werden können. Der Projektausschuss nahm die fehlenden Grundlagen zur Kenntnis und entschied, dass die Konzeptphase abgebrochen wird, um zuerst die benötigten Grundlagen, sprich Strategie und Zielvorgaben, zu erarbeiten. Ein entsprechender Antrag zum Neustart des Projektes wurde vom operativen Ausschuss PTI im November 2021 genehmigt. Damit die laufenden Projekte nicht gefährdet werden, wurde ein Minor Release umgesetzt, der vor allem statistische Strafvollzugsdaten beinhaltet.

2.1.14 newVostra – AHVN13

Gemäss neuer Gesetzgebung für das Strafregister (Art. 63 StReG) muss von den kantonalen Waffenbehörden vor der Erteilung einer Bewilligung, dem Entzug oder der Beschlagnahmung von Feuerwaffen in VOSTRA geprüft werden, ob die entsprechende Person im Strafregister

verzeichnet ist. Mit newVOSTRA wird deshalb per 2023 eine Schnittstelle für solche Abfragen zur Verfügung gestellt werden. Eine Meldung über diese Schnittstelle wird nur erteilt, wenn die Abfrage mit der eindeutigen AHVN13 erfolgt. Die AHVN13 bildet die Basis für die Zustellung von Grundurteilen und hängigen Strafverfahren an die Waffenbüros.

Im 2020 wurde die Initialisierungsphase für ein entsprechendes Projekt freigegeben. In der Folge wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Verwaltung der AHVN13 analysiert und die Anforderungen für die kantonalen Waffenregister erhoben. Mitte 2021 hat die Umsetzung begonnen. Anfangs Juli 2021 fanden Workshops mit den Kantonen statt, wo sie Fragen zur Umsetzung der Schnittstellen stellen konnten. Die Kantone müssen bis Ende 2022 die OAWR Schnittstelle mit der AHVN13 ergänzen, sowie Schnittstellen zum BJ und zur ZAS (Zentrale Ausgleichsstelle) realisieren.

2.1.15 PICSEL

Die Studie und der Projektauftrag lagen im Q1 2021 vor. Ein Technologieentscheid wurde bis dahin nicht gefällt, da die notwendigen Grundlagen dafür noch nicht vorhanden waren. Die Initialisierungsphase wurde daraufhin verlängert, um die noch offenen Fragestellungen insbesondere zum Prozess noch genauer zu klären. Die in Zusammenarbeit mit der Police neuchâteloise und der Kantonspolizei Aargau entstandenen Videos zu PICSEL sind in deutscher Sprache verfügbar. Der Fokus der Videos liegt dabei nicht in der Datensystematisierung und -analyse innerhalb von PICSEL; vielmehr beleuchten sie den PICSEL-Prozess des jeweiligen Kantons aus einer Gesamtopik (u.a. Schulung, Cyber-Wiki / Intranet, vor- und nachgelagerte Prozesse einschliesslich erfolgter oder geplanter Anpassungen bzw. Verbesserungen der Abläufe sowie Umsysteme (z.B. Vorgangsbearbeitungssystem), korpsinterne wie -externe Zusammenarbeit und Kommunikation, aktuelle Herausforderungen). Im November 2021 fanden je ein Anwender- und Technikworkshop statt, deren Ergebnisse mithalfen, den Soll-Prozess detaillierter zu beschreiben sowie weitere Grobanforderungen aufzunehmen, die im Bericht zur Verlängerung der Initialisierungsphase festgehalten sind. Der Projektausschuss hat zudem beschlossen, die bestehende technische Plattform als Übergangslösung zu betrachten und die Beschaffung oder Entwicklung einer neuen Lösung in die Wege zu leiten. Entsprechende Anträge werden den zuständigen PTI-Gremien im Q1 2022 vorgelegt werden.

2.1.16 Bedarfs- und Potenzialanalyse eFMÜ (BPA)

Im Rahmen der Datenerhebung der Bedarfs- und Potenzialanalyse (BPA) im Bereich Fernmeldeüberwachung (FMÜ) bzw. datenbasierte Überwachung befragte das Projektteam im Jahr 2021 Ermittler und Spezialisten (darunter Kriminalanalytiker, Digitalforensiker, Observationstechniker, FMÜ- und GovWare-Spezialisten) aus insgesamt 19 Polizeikorps zu eingesetzten Applikationen, Rollen und Informationsprodukten. Die Gesprächsleitung wechselte per April 2021 von einem externen Business Analysten zum neu bei PTI eingestellten Business Analysten, Remo Mangold. Die Erkenntnisse aus dem Besuch der ersten acht Kantone erlaubten überdies eine Reduktion der Use Cases, wodurch die im Fokus stehenden zwölf Überwachungsmassnahmen (z.B. telefonische Echtzeitüberwachung, GPS-Standortverfolgung, Mobilgerätauslesung) an einem anstatt wie bisher an drei Tagen pro Korps behandelt werden konnten. Pandemiebedingt musste die Befragung von sechs verbleibenden Korps auf das erste Quartal 2022 gelegt werden.

Die Ergebnisse des Projekts werden 2022 in einem Bericht aufbereitet, der nicht zuletzt dem Projekt IKT-ProgFMÜ-P4-EFMÜ wichtige Erkenntnisse für den weiteren Ausbau des neuen nationalen Ermittlungssystems KasewareCH liefern wird. Parallel dazu liefen Arbeiten, um die erhobenen Daten in einem nächsten Schritt in einer zusammen mit einem externen Partner noch zu entwickelnden Datenbank (Projektname "DokuPol") nachhaltig bewirtschaften und

den Korps zur Verfügung stellen zu können. PTI erhofft sich mit dieser nationalen Übersicht nicht zuletzt zur Schaffung von Synergiepotenzialen unter den Korps beizutragen.

2.1.17 App Sondereinheiten (App SOE)

Seit der Einführung der App SOE im Jahr 2014 wurden im Verlauf der Jahre verschiedene Änderungsanträge für Optimierungen und Erweiterungen des Funktionsumfangs bewilligt und umgesetzt. 2020 wurde sowohl das Konzept «Multilayer», welches die Gliederung von Informationen auf verschiedenen Darstellungsebenen ermöglicht, als auch der Ausbau der Infrastruktur umgesetzt, damit die Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit des Systems den gestiegenen Anforderungen angepasst und skalierbar wird. Die funktionalen Änderungen 2021 und das Update auf iOS15 wurden mit dem Herbst-Release (HR21) ausgerollt.

2.1.18 App Einbruchsprävention (App EP)

Der Release 2021 wurde per 12.11.2021 in die Produktion ausgerollt. Per 01.01.2022 ist die Kapo SH dem Produkt beigetreten. Der Custom Apps Prozess von Apple ist bereits implementiert und der Rollout läuft.

2.1.19 Online Radfahrerrest (OnRad)

Per 1. Januar 2021 sind zwei gesetzliche Änderungen (Rechtsabbiegen bei Rot und Trottoir fahren für Kinder bis zum 12. Lebensjahr) in Kraft getreten, die in der Lernplattform nachgeführt werden mussten. Der Rollout ist am 3. Januar 2021 erfolgreich umgesetzt worden. In diesem Jahr wurden vermehrt zusätzliche Instruktoren erfasst. Der ordentliche Release 2021 wurde per 21.12.2021 in die Produktion ausgerollt.

2.1.20 Ortungsservice (OSO)

Nachdem das fedpol im Frühling 2019 seinen bisherigen Ortungsserver ausser Betrieb genommen hat, wurde von der Kapo Bern mit dem Ortungsservice Observationen (OSO) eine Alternative angeboten. Der Betrieb des Service läuft stabil und ohne grossen Supportaufwand.

2.1.21 Integriertes Lagebild (ILB)

Verschiedene Blaulichtorganisationen aus der Ostschweiz und aus Zürich betreiben seit 2016 gemeinsam die Lagebild-Applikation "Integriertes Lagebild (ILB)". Zusammen mit weiteren, neuen Partnern soll das System technisch überarbeitet, neu ausgeschrieben und in die PTI Strukturen integriert werden. Im Sommer 2021 wurde eine entsprechende Interessensumfrage bei allen Polizeikorps durchgeführt. Nebst den bestehenden 10 Organisationen wollen sich weitere 12 Organisationen am Projekt beteiligen. Nach der Freigabe des Projektes durch die operative Versammlung PTI im Oktober 2021 haben die Projektarbeiten mit dem Kickoff, einer ersten Projektausschusssitzung sowie der Konstituierung der Teilprojekte begonnen.

2.1.22 Mobile ID

Seit einigen Jahren setzen viele Polizeikorps erfolgreich die Mobile ID der Swisscom als starkes Authentisierungsmittel u.a. in der Anwendung MACS ein. Die Kosten dafür betragen unverändert seit Beginn CHF 4.50 pro Monat und Benutzer, während praktisch in allen anderen Bereichen der Kommunikation Dank Konkurrenz die Preise gefallen sind. Verhandlungen mit der Swisscom führten bis anhin noch nicht zu vorteilhafteren Konditionen, so dass weiterhin mit den aktuellen Preisen gerechnet werden muss.

2.2 Polizeitechnik

Im Jahr 2021 fanden 3 Sitzungen der Fachgruppe Polizeitechnik (FG PT) statt, eine davon wurde pandemiebedingt virtuell durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit der Konferenz der Sicherheitspolizeichefs (SiKo) wurde evaluiert und die Zuständigkeiten der beiden Gremien geklärt. Die SiKo ist künftig als Gast bei der Fachgruppe integriert. Damit soll der Informationsaustausch der beiden Gremien optimiert werden.

2.2.1 KEP (Korpsübergreifende Erneuerung Polizeiuniform)

Das überarbeitete Betriebsreglement KEP wurde noch im Q4 durch den Betriebsausschuss verabschiedet. Die neuen Mitglieder des Zentralschweizer Polizei Konkordates werden per 01.01.2022 aufgenommen. Bezüglich der Migration der Webshops zur Kapo ZH / Abraxas mussten leider aufgrund der Arbeiten an den neuen Rechenzentren Verzögerungen in Kauf genommen werden. Eine Umsetzung bis Mitte 2022 bleibt die Zielsetzung.

2.2.2 Schusswaffen- und DSG-Statistik

Die FG PT, die SiKo und das GS KKPKS haben im Rahmen einer Arbeitsgruppe die bestehenden Formulare überarbeitet. Damit die Rollen und Prozesse für die Zukunft klar festgelegt sind, wurde ergänzend ein «Kommunikationskonzept erstellt. Der Umstieg auf die neuen Formulare erfolgt per 01.01.2022.

2.2.3 Weitere Projekte / Themen

Die Freigabe des Taser 7 wurde zusammen mit der SiKo besprochen. Die Empfehlung der KKPKS wurde an die Korps weitergeleitet.

2.3 Telekommunikation

Im Jahr 2021 fanden 3 Sitzungen der Fachgruppe Telekommunikation (FG TK) statt, zwei davon wurden pandemiebedingt virtuell durchgeführt.

2.3.1 Verhandlungskoffer Marenius

Die Studie wurde erstellt und vom Projektteam genehmigt. Das Projektteam empfiehlt, auf Basis der in der Studie erarbeiteten Anforderungen eine öffentliche Ausschreibung für die Beschaffung der neuen Verhandlungstechnik durchzuführen. Die Durchführung der Ausschreibung wird nun bei den zuständigen PTI-Gremien beantragt.

2.3.2 Sicheres Datenverbund-System

Die Planung der SDVN-Kantonsstandorte für das Sichere Datenverbundnetz (SDVN) und das Datenzugangssystem (DZS) sowie der Kontakt zu den Kantonen wurde durch die FG TK unterstützt, damit die doppelte Erschliessung der FUB-Schränke zeitgerecht realisiert werden kann.

2.3.3 POLYCOM Werterhalt 2030

PTI hatte Einsitz in allen relevanten Projektgremien von WEP2030, damit die BORS Anliegen stufengerecht eingebracht und vertreten werden konnten. Weiter hat PTI die BORS Organisationen im Projekt und bei Problemen unterstützt und bei der Erstellung der neuen B&V POLYCOM mitgearbeitet.

2.3.4 POLYCOM Wartungsverträge

PTI hatte die Verhandlungsführung bei den Verhandlungen zu den POLYCOM Wartungsverträgen für Servicelevel 2b & 3. Ein erstes Etappenziel konnte mit der verbindlichen Lösung betreffend den TDM Wartungskosten 2020 & 2021 für die Servicelevel 2b & 3 erzielt werden.

2.3.5 POLYCOM TPH900

PTI hat die Verhandlungen im Zusammenhang mit den Garantieleistungen und dem Umfang des Retrofits der TPH900 Funkgeräte unterstützt.

2.3.6 Mobile breitbandige Sicherheitskommunikation MSK

PTI hat die Anforderungen von Seiten BORS Organisationen für den Request for Information (RfI) erarbeitet und arbeitete bei der Erstellung und Auswertung der Ergebnisse des RfI zusammen mit dem BABS mit.

2.3.7 Weitere Projekte / Themen

Die Überführung der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) in die Digitale Verwaltung Schweiz (DVS) wurde thematisiert. Der Grund dafür: Die Aktivitäten der SIK Fachgruppe Telekommunikation haben stark abgenommen. Der Sinn und Zweck der Fachgruppe wird nun überprüft.

2.4 Organisation Notrufe

Sämtliche Belange der Notrufnummern 112, 117, 118 und 144 werden durch die Organisation Notrufe koordiniert. Sie ist Ansprechstelle rund um die Notrufe und vertritt die Anliegen der Notruforganisationen gegen innen und aussen. Sie definiert die technischen und operativen Standards und unterstützt die PSAP (Public Safety Access Point / Notrufzentralen) in allen Belangen.

Zum Vernehmlassungsverfahren "Änderung der Verordnung über Fernmeldedienste (Sicherheit von Informationen und von Fernmeldeinfrastrukturen und -diensten)" wurde eine Musterstellungnahme erstellt und den Gremien KKPKS, IVR und FKS sowie allen PSAP zur Verfügung gestellt.

Der Bericht zum Vernehmlassungsverfahren "Revision der Verordnung über Fernmeldedienste (Anpassung der Grundversorgungsbestimmungen)" wurde im Auftrag der Notruforganisationen überprüft und hat keinen Anpassungsbedarf ergeben.

2.4.1 Projekt NG112-CH

Zur Umsetzung der ersten Phase von NG112-CH (gerätebasierte Lokalisierung AML & ELS und ecall112) wurden die Anforderungen seitens PSAP erarbeitet und ein Projekt gestartet, in dem Empfehlungen im Umgang mit den neuen Informationen und die Auswirkungen auf die PSAP definiert und beschrieben werden. Ausserdem haben die Notrufgremien aktiv bei den Workshops zwischen BAKOM und FDA (Fernmeldediensteanbieter) mitgearbeitet.

2.4.2 Projekt Referenzmodell Notrufe

In den letzten Jahren waren mehrmals Störungen bei der Zustellung von Notrufen zu verzeichnen. Deshalb soll unter geltendem Recht ein Referenzmodell für die Übermittlung von Notrufen entwickelt werden, das aufzeigt, welche Leistungen und Standards von wem zu erbringen und einzuhalten sind. Das Projektteam besteht aus Mitgliedern von BAKOM, Konzessionärin der Grundversorgung und den Notrufgremien.

2.4.3 Incident- und Change-Management

Die Notrufgremien haben zusammen mit der Konzessionärin der Grundversorgung den ganzen Prozess des Incident- und Changemanagements überprüft und Verbesserungen dazu erarbeitet. Diese Prozessüberwachung wird laufend fortgeführt und wenn nötig wird Einfluss genommen.

2.4.4 Weitere Projekte / Themen

Auftretende Probleme im Bereich der Notrufe (technische Störungen bei eCall112, Software Probleme bei Endgeräten, die zu falschem Notrufrouting führen, etc.) werden laufend und gemeinsam mit dem Regulator und den FDA bearbeitet.

3 Finanzen

3.1 IKS

Die strategische Versammlung PTI hat am 15. April 2021 das Reglement "Internes Kontrollsystem (IKS) Version 0.5" genehmigt. In den Anhängen dazu sind sehr detailliert für die Bereiche Governance, Compliance und Finanzen zu den Hauptrisiken die Prozessrisiken sowie mögliche Kontrollmassnahmen aufgeführt. Die Idee war, dass zuerst eine IKS-verantwortliche Person ausserhalb der Geschäftsstelle PTI gesucht wird, die danach dafür sorgt, dass das IKS-System auf das Wesentliche reduziert, eingeführt und regelmässig überprüft wird. Die Rekrutierung einer IKS-verantwortlichen Person bei den Vereinbarungspartnern von PTI war trotz mehreren Anläufen nicht erfolgreich. Aus diesem Grund hat sich auch die Verfeinerung respektive Fokussierung des IKS-Systems verzögert. In der Konsequenz soll nun über eine externe Firma eine entsprechende Unterstützung rekrutiert werden. Es ist vorgesehen, dass der / die IKS-Verantwortliche, wie im IKS-Reglement verlangt, von der strategischen Versammlung via Mandat an eine externe Firma am 7. April 2022 gewählt wird.

3.2 Rechnung 2021

Das Budget 2021 ist noch mitten in den Vorbereitungen der Reorganisation von PTI, HPI und PPS erstellt worden. Entsprechend war es schwierig, die Rahmenbedingungen und die Auswirkungen auf die Planung der Finanzen verlässlich abzuschätzen. Und die Pandemie hat ebenfalls noch gewisse Auswirkungen gezeigt. 2021 war das erste Jahr von PTI Schweiz, wobei die Vermögensübertragung von den bisherigen Organisationen erst mit Stichtag 15. April 2021 vollzogen worden ist. Zur Sicherstellung der korrekten und vollständigen Vermögensübertragung wurde BDO AG, Bern, mit der Prüfung der Übertragung beauftragt. Damit hatten wir eine gute Ausgangslage, um die Rechnung 2021 auf einer soliden Basis vornehmen zu können. Die Umstellung der Rechnungslegungsnorm Swiss GAAP FER hat auch zur Folge, dass die Rechnung zu den Portfolios neu als Fondsrechnung dargestellt wird.

3.2.1 Bilanz

PTI hat per Ende 2021 ein Umlaufvermögen von gut CHF 7 Mio. Dies ist zur Hauptsache darin begründet, dass in den einzelnen Fonds per Ende Jahr (noch) nicht alle Einnahmen durch entsprechende Ausgaben ausgeglichen worden sind. Vor allem in den (meist mehrjährigen) Projekten ist dies ausgeprägt der Fall. Allein das Projekt "AFV Redesign" hat vorübergehend einen Betrag von rund CHF 1.7 Mio. noch nicht ausgegeben. Das eigentliche Vermögen von PTI beträgt nach Abschluss der Rechnung 2021 rund CHF 1.8 Mio. Die Details dazu sind im Anhang A ersichtlich.

3.2.2 Betriebsrechnung (Erfolgsrechnung)

Die Rechnung 2021 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von knapp CHF 300'000. Dies ist auf zahlreiche Einzelpositionen zurückzuführen, die einen kleineren Aufwand hatten, als budgetiert. Zu erwähnen ist auch, dass die Geschäftsführung für die Organisation Notrufe als eigene Kostenstelle geführt wird, dass der Wechsel zur IT-Infrastruktur von der Stapo Zürich zur Kapo ZH erst im 2022 erfolgen wird und der Minderaufwand bezüglich Beratungsmandaten und Milizentschädigungen bei den Gremien. Die Details dazu sind im Anhang A ersichtlich.

3.2.3 Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die zweckgebundenen Fonds dienen in der Regel dazu, ein aktuelles oder künftiges Produkt von PTI zu finanzieren. Projekte, Entwicklungen oder Ersatzbeschaffungen werden dabei über die Investitionsrechnung finanziert. Betrieb, Unterhalt und Weiterentwicklungen werden über die Betriebsrechnung finanziert. Wenn das Produkt über ein Service-Modell betrieben wird, geschieht die Finanzierung über eine Servicerechnung. Zusätzlich hat PTI auch ein Mandat, über das Leistungen zugunsten von Auftraggeberinnen erbracht werden, die sich nicht direkt auf ein einzelnes Produkt beziehen (Geschäftsführung für die Organisation Notrufe). Im Anhang A sind alle Fonds von PTI aufgelistet, die im Rechnungsjahr 2021 aktiv waren.

3.2.4 Geldflussrechnung (Mittelflussrechnung)

In der Geldflussrechnung ist ersichtlich, dass mit der Vermögensübertragung von den Vorgängerorganisationen hin zu PTI rund CHF 1.5 Mio. an Organisationskapital übernommen worden ist. Weitere Details sind im Anhang A ersichtlich.

3.2.5 Revision durch BDO

BDO hat die Jahresrechnung 2021 geprüft und empfiehlt die Genehmigung dieser Jahresrechnung. Prüfungsurteil (Anhang B): "Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den Kern-FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Vereinbarung PTI."

4 Fazit und Ausblick

PTI Schweiz ist gegründet und die Reorganisation PTI – HPI – PPS ist abgeschlossen. Dies war ein aufwändiger Schritt, hat aber auch dazu beigetragen, dass die Organisation schlanker und effizienter aufgestellt ist. Damit haben wir aber das Ziel noch nicht erreicht. Die Gesamtorganisation und insbesondere zahlreiche Prozesse sind noch zu optimieren. Die Belastung der Milizgremien ist noch zu gross. Die schweizweite Zusammenarbeit im föderalen Gesamtsystem ist zu aufwändig. Entsprechende Vorschläge für Verbesserungen sollen im 2022 vorgelegt werden.

Sehr positiv war, dass der laufende Betrieb und auch die aktuellen Projekte unvermindert weiterbearbeitet werden konnten. Die zuständigen PTI-Gremien haben für wichtige Vorhaben wie z.B. die "Polizei-Abfrageplattform" (POLAP) oder das "Integrierte Lagebild" (ILB) die Umsetzung freigegeben.

Damit PTI noch zielgerichteter arbeiten kann, sollen im 2022 strategische Ziele und ein daraus resultierender Masterplan für PTI erarbeitet werden. Weiter sind Verträge in Vorbereitung, um das BABS mit seinen grossen Vorhaben im Bereich der Telekommunikation unterstützen zu können.

5 Anhang

A PTI Rechnungsabschluss 2021

B Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2021 nach Swiss
GAAP FER

RR Philippe Müller

Präsident strategischer Ausschuss PTI

Kdt Adi Achermann

Präsident operativer Ausschuss PTI

Markus Röösl

Direktor PTI